

Träume a la Auroville

„Auroville wurde 1968 von Mirra Rishar, der Frau Shri Aurobindos, in der Nähe der südindischen Stadt Pondicherry gegründet. Seit den vierziger Jahren hatte Aurobindo in seinem Ashram durch seine Lehre des „integralen Yoga“ immer mehr Anhänger um sich geschart, sodaß die indische Regierung ihnen ein größeres Stück Land zum Bau einer Siedlung zur Verfügung stellte. Dem Plan zufolge sollten in dieser internationalen Stadt einmal 50.000 Menschen leben. Getragen wird die „Stadt der Morgenröte von der Vision, daß dort Menschen verschiedenster Nationen eine friedliche Gesellschaft aufbauen, die im Einklang mit den Gesetzen der geistigen Welt steht. In der Charta von Auroville schreibt Mirra Rishar: „Auroville soll ein Ort spiritueller und materieller Forschung sein, damit eine wirkliche menschliche Einheit lebendige Gestalt annehmen kann.“

Die Gründung und die Zeile von Auroville wurden von Indira Gandhi genehmigt, und das Projekt bekam finanzielle Unterstützung vom indischen Staat, von der UNESCO und von zahlreichen Sponsoren. An der Gründungszeremonie nahmen Vertreter von 121 Ländern und 23 indischen Bundesstaaten teil. Für einen Großteil der „geistig“ orientierten Menschen dieser Welt schien ein Traum in Erfüllung zu gehen.

Doch bereits kurz nach dem Tode Mirra Rishars im Jahre 1973 traten die ersten Schwierigkeiten auf. Der Schüler und Nachfolger Shri Aurobindos, Satprem, übte scharfe Kritik an Auroville und nannte es „ein rein kommerzielles Unternehmen.“ Der Ashram, der über den Großteil der Finanzen des „Unternehmens“ verfügt, beanspruchte Entscheidungsgewalt über alle Geschehnisse in der Stadt, die Einwohner der Stadt jedoch widersetzten sich dieser Oberhoheit des Ashrams. Sie entgegneten, ihre Kommune gehörte schließlich der ganzen Welt. So kam eine heftige Kontroverse zwischen dem Ashram und den Aurovillanern ins Rollen, eine Kontroverse, die nicht auf geistige Dimensionen beschränkt blieb, sondern handfeste Formen der Gewalt annahm. Im Jahre 1980 sah sich die indische Regierung gezwungen, Auroville von der direkten Kontrolle durch die Aurobindo-Gesellschaft abzukoppeln. Stattdessen wurde eine Polizeistation in der Stadt eingerichtet. Dieses Dilemma von Auroville führte zu einer allgemeinen Krise der von Shri Aurobindo inspirierten Bewegung.

Anstatt der ursprünglich geplanten 50.000 Einwohner leben heute gerade mal 1200 Menschen in Auroville. Die gesamte Region um die Stadt, einschließlich der 13 umliegenden Dörfer, zählt zurzeit 30.000 Einwohner. Woran ist der Traum von Auroville gescheitert? vielleicht an folgender Regelung: Ein Aurovillaner hatte - mit entsprechender Genehmigung der Stadt – zwar das Recht, sich in der Region ein Grundstück zu kaufen, um ein Haus zu bauen, doch juristisch blieb das Grundstück im Besitz von Auroville. Mit anderen Worten, das Grundstück wurde durch die Mittel des Hausbauers, aber im Namen Aurovilles erworben. die Stadt allein genoß das volle Vertrauen ihrer Gründer, nicht aber ihre Bewohner. So gerieten all die Aurovillaner, die sich selbst ja als spirituell denkende Menschen erachteten, in

Abhängigkeit von der Organisation. Hier zeigt sich die Kehrseite der Medaille so genannter Spiritualität.

Quelle: „Anastasia – Wer sind wir? „ von Wladimir Megre, Verlag Govinda,
SBN 3-906347-78-8